

in der Verbandsversammlung des
Zweckverbandes Abfall- und Wertstoffeinsammlung

Zweckverband
Abfall- und Wertstoffeinsammlung
Rossdörfer Straße 106
64409 Messel

Geschäftsstelle:
SPD-Kreistagsfraktion
Jägertorstraße 207, 64289 Darmstadt
Telefon 06151 / 8811370
Telefax 06151 / 8811371
SPD-Kreistagsfraktion@t-online.de

14. Dezember 2017

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

wir bitten Sie, folgenden Prüf-Antrag mit auf die Tagesordnung der Verbandsversammlung am 19.12.2017 zu nehmen. In der Sitzung des HFA am 15.12.2017 wurde der Ursprungsantrag der SPD-Fraktion bereits vorberatend behandelt und darüber auch eine Beschlussempfehlung abgegeben.

Prüf-Antrag: Mehrwegbecher statt Einwegbecher - wir machen mit!

Im Jahr 2018 besteht der Zweckverband Abfall- und Wertstoffsammlung 25 Jahre. Im Jubiläumsjahr soll der Zweckverband aktiv für Mehrwegbecher statt Einwegbecher beim „Coffee to go“ werben.

An einem, noch festzulegenden, Aktionstag erhalten Bürgerinnen und Bürger bei Abgabe eines Einwegbechers kostenfrei einen Mehrwegbecher für „Coffee to go“.

Die Aktion soll in allen 23 Städten u. Gemeinden des Landkreises Darmstadt-Dieburg stattfinden.

Die Mehrwegbecher werden vom ZAW zur Verfügung gestellt. Die Aktion wird in der Presse beworben. Denkbar wäre auch zusätzlich eine Aktion an Schulen im Landkreis.

Ein einprägsamer Werbe-Spruch soll auf den Mehrwegtassen aufgedruckt werden.

In der Kundenzeitschrift "ZAW aktuell" soll für diese Aktion ebenfalls geworben werden. In der Zeitschrift „ZAW aktuell“ könnte auch für den einprägsamen Werbe-Spruch zu einem Ideenwettbewerb aufgerufen werden werden.

Die Kosten für die Aktion werden aus der Rücklage entnommen.

Der Vorstand wird beauftragt hierzu – die Aktion und Umsetzung - Vorschläge zu erarbeiten und diese dem HFA, bzw. der Verbandsversammlung zur Entscheidung vorzulegen.

Begründung:

Stündlich werden es. 320.000 Einwegbecher Deutschland verbraucht. Das macht ca. 3 Milliarden im Jahr. Auch unser Landkreis ist hierbei keine Ausnahme. Nach durchschnittlich 15 Minuten werden sie zu Abfall. Für die Herstellung werden zehntausende Tonnen Holz- und Kunststoff sowie Milliarden Liter an Wasser benötigt. Einwegpappbecher bestehen in der Regel nicht nur aus Papier, sondern auch als erdölbasiertem Polyethylen. Auch der Landkreis sollte mit einer solchen Aktion auf dieses besondere Problem hinweisen und auf den Umstieg vom Einwegbecher zum Mehrwegbecher hinwirken.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Larem
Vorsitzender

Für die Richtigkeit

Markus Crößmann
Geschäftsführer